

- 18 **Mobilität der Zukunft:** Was den Wandel antreibt und welche drei Unternehmen profitieren
- 22 **Daten-Beherrscher:** Zwei Firmen helfen anderen Unternehmen, mehr aus ihren Daten zu machen – sie werden der Nachfrage kaum Herr
- 24 **LVMH:** Der Luxuskonzern wäre mit Abstand die teuerste Aktie im Dax – mit welcher Strategie die Franzosen immer noch wertvoller werden

MONEYMARKETS

- 54 **Rohstoffe:** Neu, einzigartig und hohe Gewinne – ein Zertifikat bringt 172 Prozent Plus
- 58 **KTM:** Der österreichische Motorradbauer trumpft mit Elektro-Scootern und Expansion in Indien auf
- 60 **Temenos:** Der Schweizer Spezialist für Bankensoftware setzt seine Erfolgsgeschichte fort
- 62 **Kolumne:** Öl hat seine wirtschaftliche Kraft verloren, meint Ken Fisher
- 63 **Musterdepots:** Golddepot läuft weiter, Grenke schockt die Anleger
- 64 **Chartanalyse:** Korrekturfahrt bei Silber, Richtungsentscheid beim SDax-Kursindex

DSWANLEGERSCHUTZ

- 68 **Studie:** Wie gut sind die Prognoseberichte der Dax-Unternehmen? Eine Untersuchung von DSW und Kirchhoff Consult analysiert die Qualität der Berichte
- 69 **Hauptversammlung Bitcoin Group:** Die DSW verhindert Verwässerung des Kapitals der Aktionäre

MONEYSERVICE

- 70 **Pflegeversicherung:** Die besten Kombinationen aus staatlich bezuschusstem Pflege-Bahr und ungefördernden Taggeldpolicen
- 76 **Die Besten im Netz:** Ausgezeichnete Online-Spezialisten vom Babysitter-Vermittler bis zum Wohnmobilvermieter

MONEYRUBRIKEN

- 3 **MONEYInside**
- 80 **Leserbriefe • Impressum**
- 98 **Terminkalender:** Zahlen von Sportartikler Adidas, IT-Spezialist Bechtle und Pharma-Konzern Merck

MONEYKURSTEIL

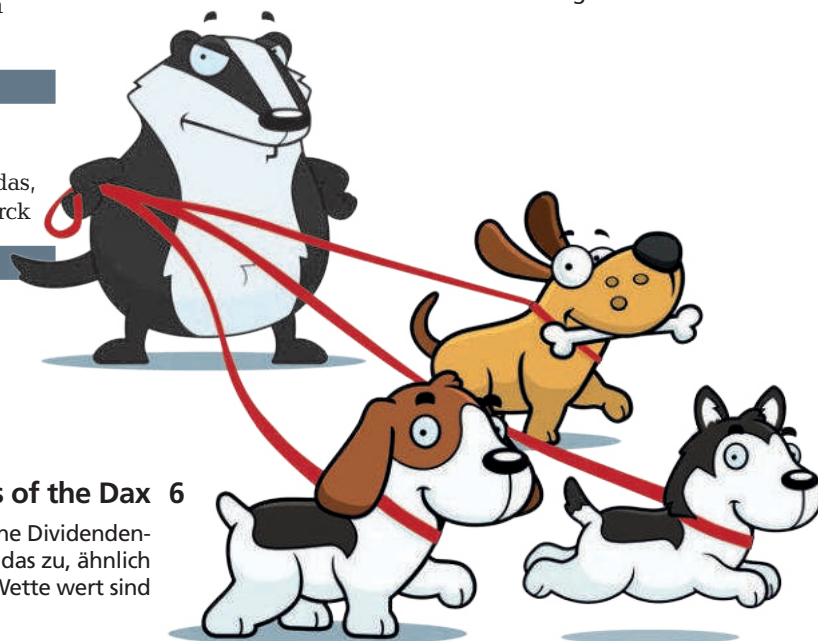
- 81 **Zinsen • 83 Fonds • 86 Aktien Deutschland**
- 92 **Aktien international • 96 Zertifikate**
- 97 **Neuemissionen**

58 Stark in schwerem Gelände

Der österreichische Motorradhersteller KTM hat sich zum europäischen Branchenprimus gemausert – und will jetzt im Zukunftsmarkt Indien Elektro-Scooter produzieren

54 172 Prozent Plus mit Rohstoffzertifikat

Aktien von unbekanntem Rohstoffunternehmen plus Hebelprodukte ergeben eine spannende Mischung – der die aktuelle Geldpolitik der Zentralbanken voll in die Hände spielt. Seit November 2018 brachte das Papier sagenhafte 172 Prozent Plus – welche Strategie steckt dahinter?



Dogs of the Dax 6

Kurs auf Jahressicht im Keller, deswegen hohe Dividendenrendite – auf Daimler und Lufthansa trifft das zu, ähnlich bei Fresenius. Warum die Dax-Werte eine Wette wert sind

Höhle: „Mit Nullzins und vorsätzlicher Geldflutung eine Welt des Wahnsinns betreten“

Rohstoffe

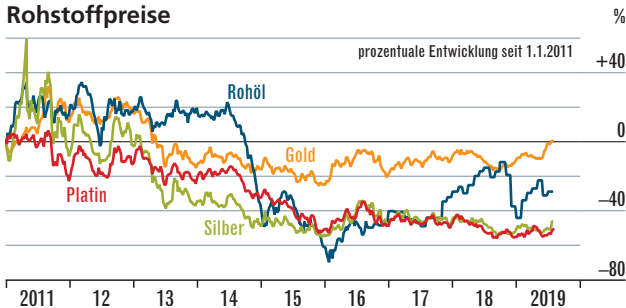
Gold und Geld

Wieso wir das Zertifikat vorstellen?
Weil 172 Prozent Plus Argument
genug ist? Oder weil die Geldpolitik
Edelmetallen in die Karten spielt?

Blick nach oben

Nach Jahren der Tristesse bilden viele Rohstoffe einen Boden. Bei Gold ist die Stabilisierung bereits erfolgreich abgeschlossen, Silber folgt und auch Platin stabilisiert sich. Rohöl hängt noch hinterher.

Rohstoffpreise



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Dieses Zertifikat ist neu, einzigartig und hat außerordentlich hohe Kursgewinne. Dabei starten die Edelmetalle erst ihren neuen Aufwärtstrend.“ Es sind E-Mails wie diese, die häufig ungelesen im Nirgendwo verschwinden. Diesmal war es anders.

Irgendwie spannend. Das endlos laufende Zertifikat nennt sich „Wolfs Wahl – Gold-Silber-Platin“ (WKN/ISIN: LS9NTH/DE000LS9NTH3) und sein Vater heißt Wolf007. Der Künstlername wirkt verbesserungswürdig, weiß doch jeder, dass es 007 nur einmal geben kann. Mit bürgerlichem Namen heißt Wolf007 übrigens Christian Wolf, der für FOCUS-MONEY kein unbeschriebenes Blatt ist – Wolf gehörte zur Startmannschaft.

„Aufgelegt habe ich das Depot am 15.11.2018. In den acht Monaten erzielte es per heute 150 Prozent Gewinn. Und das alles völlig transparent und nachvollziehbar vom ersten Tag an“, hieß es in der E-Mail vom 18. Juli weiter. Zwölf Tage später kostet das Papier 276,43 Euro, und die Performance beträgt 172 Prozent. Seit Emission an der Börse am 8. Juli legte es bislang 34 Prozent zu. Das ist beeindruckend, und da das Zertifikat bereits im November 2018 auf Wikifolio aufgelegt wurde, will man wissen, wie Wolf das macht. Sprich: Man riskiert einen Blick auf die Transaktionen des Depots.

Unterwegs im Rohstoffuniversum. In dem Korb tummeln sich Aktien, von denen viele noch nie etwas gehört ha- ►

ben dürften. Von Almaden Minerals, Group Ten Metals bis Nexus Gold finden sich Minen, die irgendwie ein bisschen riskanter als andere klingen. Garniert wird das Depot mit Hebelprodukten auf verschiedene Rohstoffe. Von diesen Papieren wissen Kenner: Wo Knock-out draufsteht, kann auch ein K.o. drin sein. Und das ziemlich schnell. Wenn die Wette mit den Hebeln aber funktioniert, hievt das ein Portfolio nach oben.

Knapp 45 Prozent des Depots bestehen derzeit aus Aktien, 39 Prozent aus strukturierten Produkten, zu denen auch Hebelpapiere gehören. Insgesamt sind es 52 Positionen. Der Rest ist Cash. Angesichts der vielen Papiere im Depot kann der hohe Spread des Zertifikats von streckenweise bis zu fünf Prozent noch als akzeptabel gelten. Wenn die nordamerikanischen Börsen geöffnet haben, schmilzt er häufig zusammen. Am 30.7.19 um 20.31 Uhr betrug er 2,78 Prozent.

Höchste Risikoklasse. Das Zertifikat ist nur etwas für spekulative, kundige Börsianer, die mit Limits und kleinem Kapitaleinsatz agieren und das Zertifikat als Depotbeimischung nutzen wollen. Denn der Risikoindikator im Basisinformationsblatt steht auf sieben und entspricht damit der höchsten Risikoklasse. Indiz: Der maximale Verlust (Drawdown) beträgt bislang 30,90 Prozent (s. Screenshot u.). Wie heißt es so schön? No risk, no fun.

Der Hersteller des Produkts, die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, schreibt denn auch im Basisinformationsblatt. „Das Risiko potenzieller Verluste aus der künftigen Wertentwicklung wird als sehr hoch eingestuft. Bei ungünstigen Marktbedingungen ist es wahrscheinlich, dass unsere Fähigkeit beeinträchtigt wird, Sie auszuzahlen.“

Wie alles begann. Es ist unproblematisch, ein Depot auf Wikifolio aufzulegen. Aber um den Status „investierbar“ zu erhalten, müssen einige Hürden genommen werden. Es muss etwa eine Handelsidee formuliert werden. Wikifolio, Lang & Schwarz sowie die BaFin prüfen diese dann. Bei der von Wolf heißt es: „Das Identifizieren einer lukrativen, weil antizyklischen Einstiegschance in Öl, Edelmetalle und Rohstoffaktien war die Basis meiner Handelsidee. Das Wikifolio soll flexibel agieren und grundsätzlich

alle Rohstoffsektoren berücksichtigen können.“ In der Handelsidee heißt es weiter: „Es ist beabsichtigt, mit striktem Money-Management zu handeln. Derivate sollen nach Marktlage eingesetzt werden, (Teil-)Gewinne mitgenommen und zum Einstieg in mittelfristig aussichtsreiche Rohstoff- und Edelmetallaktien genutzt werden.“ Das klingt gut, und es funktioniert bislang auch gut.

Metall gegen Papier. Mit den Diskussionen um eine laxere Geldpolitik bekamen Gold und Silber wieder Auftrieb und gelten zuweilen als das letzte Mittel, einer Geldentwertung oder Enteignung durch Negativzinsen zu entkommen. Der Autor und Journalist Gabor Steingart beschreibt die Politik der Notenbanken in seinem „Morning Briefing“ mit den Worten: „Wer die Geldpolitik beiläufig verfolgt, könnte meinen: Wir haben mit Nullzins und vorsätzlicher Geldflutung eine Welt des Wahnsinns betreten. Wer aber mit weit geöffneten Augen hinschaut, der weiß: Das Grande Finale steht erst noch bevor. Die Illusionskünstler der EZB haben ihr größtes Kaninchen noch gar nicht aus dem Hut gezaubert.“ Mit dem Kaninchen ist Helikoptergeld gemeint, das der britische Wirtschaftswissenschaftler John Maynard Keynes einst in einem Bergwerk vergraben wollte. Andere Ökonomen wollen die Euros schlicht aus einem Hubschrauber abwerfen. Aber an dieser Stelle passt die Idee mit dem Bergwerk einfach besser.

Auch Wolf sieht die Notenbankpolitik kritisch: „Wer weiß und erinnert sich noch, dass nur eine starke Währung dem Bürger, dem Lohn- und Gehaltsempfänger sowie dem Rentner hilft? Die verblendeten Notenbanditen höhnen mit voller Absicht die Währungen aus, zerstören Dollar und Euro.“

Wenn aber Edelmetalle wie Gold als Konkurrenz zu Fiat-Währungen wie Dollar und Euro angesehen werden, dürfte eine solche Entwicklung dem Zertifikat langfristig in die Hände spielen. Besonnene Anleger, die eine Depotbeimischung erwägen, platzieren den Stoppkurs zur Verlustbegrenzung bei 192 Euro. ■

DIRK REICHMANN

Viele Auszeichnungen

Das Zertifikat „Wolfs Wahl“ hamsterte auf der Wikifolio-Plattform bislang Auszeichnungen wie sowjetische Offiziere Orden. Das Papier ist ein „Bestseller“ mit einer „High-Performance“, ist „aktiv diversifiziert“ und hat „treue Anleger“.



Quelle: Wikifolio